

Schulabsentismus

Krankheitsbeschreibung

„Unter den Oberbegriff Schulabsentismus fallen Verhaltensmuster, bei denen Schüler sich während der Unterrichtszeit weder im Klassenraum noch in der Schule aufhalten und zeitgleich alternative Räume bevorzugen.“ (Ricking H., 2014)



Man unterscheidet drei Formgruppen des Schulabsentismus (Überschneidungen sind möglich):

Schulschwänzen

- Schulschwänzen als Form einer Störung des Sozialverhaltens, die mit oppositionellem Verhalten einher gehen kann
- Vermeiden des als unangenehm erlebten Schulalltags zugunsten angenehmer Aktivitäten
- frühzeitiges Verlassen der Schule nach initialem Besuch
- Unterrichtsstörungen und Beschwerden mit dem Versuch, den Schulalltag zu vermeiden
- häufiges Vorhandensein von Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen

Angstbedingte Schulmeidung

Emotionale Störung mit Trennungsangst des Kindesalters

- aus Furcht vor Trennung resultierende, andauernde Abneigung oder Weigerung die Schule zu besuchen
Beispiele:
 - Ein Schüler hat Angst, dass seine chronisch kranken Eltern nicht mehr leben, wenn er nach Hause kommt.
 - Eine Schülerin hat Angst, dass nach einer Konfliktsituation ein Elternteil das Zuhause verlässt.
- wiederholtes Auftreten somatischer Symptome (z. B. Übelkeit, Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Erbrechen) bei Trennung von einer Hauptbezugsperson oder beim Verlassen des Hauses, um in die Schule zu gehen
- starke emotionale Reaktionen bei der Konfrontation mit Schule
- überfürsorgliches Elternverhalten

Schulverweigerung und Schulangst

- Schulvermeidung als Folge sozialer Ängstlichkeit, wenn die schulische Situation oder einzelne Aspekte (z. B. Räume, Lehrpersonen, Mitschüler) als bedrohlich empfunden werden
- Angst vor Kränkung, Demütigungen oder Überforderungen in der Schule
- starke emotionale Reaktionen bei der Konfrontation mit der Schule
- häufiges Vorhandensein von Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen und Leistungsangst

Zurückhalten

- bewusstes Verletzen der Schulpflicht durch Erziehungsberechtigte
- mögliche Gründe für das Zurückhalten: kulturelle und/oder religiöse Differenzen, Beeinträchtigung und Krankheit, Kinderarbeit und Helfen im Haushalt, Pflege in der Familie, schulkritische Haltung der Erziehungsberechtigten, Missbrauch und/oder Verwahrlosung

Beeinträchtigungen im schulischen Setting

- aktive Verweigerung: Fernbleiben vom Unterricht
- passive Verweigerung: Teilnahmslosigkeit, Desinteresse, inneres Ausklinken, Verweigerung der Mitarbeit

- Leistungsabfall, Lernrückstände, Lernschwierigkeiten
- Versagensängste
- Verhaltensauffälligkeiten: Auto- und Fremdaggression
- Übermüdung, u. U. Einschlafen während des Unterrichts
- Zuspätkommen, Fehlen in einzelnen Unterrichtsstunden
- frühzeitiges Verlassen des Unterrichts (u. U. aufgrund körperlicher Beschwerden)
- Mobbing Erfahrungen
- Konflikte mit Lehrkräften und Mitschülerinnen und Mitschülern
- mangelnde Integration in die Klasse

Pädagogischer Umgang mit der Erkrankung in der Schule für Kranke

- möglichst zügige Wiederaufnahme des Schulbesuchs im Rahmen der Therapie
- Vermeidung von Druck und Zwang bei gleichzeitig klarer pädagogischer Rahmensetzung
- Eruiere des Verhaltens, Analyse der konkreten Auslöser
- Feststellen von Stärken, Ressourcen, Wünschen und Bedürfnissen und Formulierung von Zielen, Planung und Koordinierung der individuellen Unterstützungsangebote
- Entwicklung eines Stufenplans in enger Absprache mit allen Beteiligten: schrittweises Heranführen an die Leistungsfähigkeit
- Begleitung durch Klinikpersonal auf dem Schulweg, Schulweg soll schrittweise alleine bewältigt werden
- Achtsamkeit bezüglich einer angstfreien Lernatmosphäre im schulischen Umfeld: Absehen von Bewertungen, Einzelförderung, kleine Gruppen
- lernförderliches Klima: gegenseitiger Respekt, verlässlich eingehaltene Regeln, gemeinsam geteilte Verantwortung, Gerechtigkeit
- Fördern einer positiven Beziehung zwischen Lehrkräften und Schülerin oder Schüler: Lehrkraft als bedeutsame Bezugsperson
- Vermittlung des Gefühls, dass der Schulbesuch wichtig, notwendig und von den Lehrkräften geschätzt wird
- Verstärkerplan mit Belohnungen bei regelmäßigem Schulbesuch
- Intelligenz- und Schulleistungsdiagnostik zum Erkennen einer möglichen schulischen Über- bzw. Unterforderung
- optimale Passung der Leistungsanforderungen
- Würdigen und gezieltes Verstärken auch kleiner Fortschritte
- Berücksichtigung von Neigungen und Interessen der Schülerin bzw. des Schülers bei der Unterrichtsgestaltung
- Nutzung spielerischer Lernformen, die Spaß machen und Lernen ohne Druck ermöglichen; Nutzung digitaler Medien
- Förderung von Schülerbeziehungen: kooperatives Lernen, Gruppen- und Partnerarbeit: das „Wir“ in den Vordergrund stellen
- Förderung sozialer Kompetenzen: Einbezug erlebnispädagogischer Maßnahmen, Anwenden von Elementen aus sozialen Kompetenztrainings
- Anbieten leistungsfreier Beschäftigungen wie Kunst, Musik, freies Schreiben oder Philosophieren
- verlässliche und unmittelbare Reaktion auf Versäumnisse
- Rollenspiele, Vorbereitung auf den erneuten Besuch der Stammschule, der oft angstbesetzt ist

Wiedereingliederung in die Stammschule

Die Einbeziehung der Schulpsychologie ist bei diesem Krankheitsbild zwingend erforderlich. Schulpsychologinnen bzw. Schulpsychologen unterstützen sowohl die Betroffenen als auch die Lehrkräfte.

Langfristige Maßnahmen im Rahmen der individuellen Unterstützung (§ 32 BaySchO)

- regelmäßige Treffen der Schülerin oder des Schülers mit einer Vertrauensperson, z. B. der Schulpsychologin
- Informationsfluss und Austausch innerhalb des Kollegiums bzgl. des Umgangs mit der Thematik, federführend durch die Klassenlehrkraft
- einzelne, an die individuelle Situation der betroffenen Schülerin oder des betroffenen Schülers und die schulischen Gegebenheiten angepasste Maßnahmen aus dem Unterpunkt „Pädagogischer Umgang mit der Erkrankung in der Schule für Kranke“
- Nutzung regionaler Unterstützungsprojekte, z. B. „Schulvermeidung – Die 2. Chance“
- individuelle Bildungs- und Entwicklungsplanung

Schullandheim oder längere Unterrichtsgänge

- Absprachen mit Erziehungsberechtigten und Therapeutinnen und Therapeuten im Vorfeld

Sport

- keine spezifischen Maßnahmen nötig

Kurzfristige Maßnahmen

- stundenweise Rückführung
- Aussetzen der Notengebung für einen festgelegten Zeitraum
- Entwicklung eines individuellen (reduzierten) Lern- und Stundenplans
- Erstellen eines Zeitplans für die Nacharbeitung der wichtigen, curricular aufeinander aufbauenden Themen der Hauptfächer
- Aufklärung der Klasse, wenn gewünscht
- Aufklärung des Lehrerkollegiums, um Äußerungen bezüglich Unwohlseins bei angstbedingter Schulmeidung richtig einschätzen zu können, sodass die Schülerin oder der Schüler nicht sofort nach Hause geschickt wird
- Beratung des Kollegiums: selbstkritische Reflexion des eigenen Verhaltens als Lehrkraft, Gespräch über mögliche Angstauslöser im Unterricht, kollegiale Fallberatung
- Planen der Schullaufbahn: ggf. Schulwechsel, Wiederholung der Klasse, Wechsel in eine andere Schulform, alternative Beschulungen, z. B. Flex-Fernschule Bayern
- Einbezug von Schulpsychologie, Jugendhilfe, ggf. Polizei und Vernetzung mit regionalen außerschulischen Einrichtungen: Entwicklung von individuellen Unterstützungsangeboten, Koordinieren und Planen der weiteren Schritte, Formulieren von Zielen
- bei Anzeichen einer schulischen Überforderung: Anbahnen eines realistischen Anspruchsniveaus der Eltern
- Umschulung in eine geeignete Schulform (bei Über- bzw. Unterforderung)
- Wechsel der Schule, z. B. bei Mobbingverfahren nach ineffektiven anderen täterbezogenen Maßnahmen
- Erarbeiten von Verstärkerplänen, gemeinsam mit der Schülerin bzw. dem Schüler
- Schließen von pädagogischen Verträgen mit der Schülerin bzw. dem Schüler (vgl. Ricking H., 2014)
- Finden verlässlicher Tutoren oder Buddys für die Schülerin bzw. den Schüler, die die soziale Anbindung und den Stoffanschluss unterstützen
- Organisation einer Schulwegbegleitung (Mitschülerin oder Mitschüler, entsprechende Fachkraft)
- Anbahnung einer verlässlichen Kooperation zwischen Eltern und Stammschule (Beziehung zwischen beiden ist ggf. vorbelastet, negativ geprägt)
- Elternarbeit: Verstärkung des regelmäßigen Schulbesuchs und der erbrachten schulischen Leistungen; vorarrangierte Sanktionen, z. B. Fernsehverbot, bei Schulschwänzen oder Schulverweigerung; Strukturierung des Alltags, z. B. angemessene Zeit für Bettruhe
- positive Rückkehrgestaltung: Vorbereiten der Klasse auf die Rückkehr der Mitschülerin oder des Mitschülers, anerkennende Bemerkungen der Lehrkräfte

- Schulentwicklung:
 - z. B. Programm zur Schulangstreduktion von Peter Strittmatter; Programm „MindMatters“ (siehe Literaturangaben)
 - Erstellen eines klaren Schulkonzepts oder eines verbindlichen Handlungsplans für das gesamte Kollegium (vgl. Ricking H., 2014)
 - Entwicklung einer klaren Haltung und eines transparenten Vorgehens bei Mobbing an der Schule
 - Partizipation: Beteiligung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der SMV, Beteiligung an Entscheidungsprozessen (Schulhausgestaltung, schulische Vorhaben, Schulfeste etc.)
 - Fortbildungen für Lehrkräfte

Thematisierung in der Klasse

- Vorbereiten der Klasse auf die Wiedereingliederung ihrer Mitschülerin bzw. ihres Mitschülers
- Informationen über Angst und Angststörungen (z. B. Info-Broschüre „Nur keine Panik“)
- Festlegen von Verhaltensstandards: Klassenregeln geben allen Schülerinnen und Schülern Sicherheit und Transparenz
- Angst und Mobbing als Unterrichtsgegenstand; Möglichkeiten für anonyme Beschwerden: Kummerkasten, E-Mail, Klassenrat, Sprechstunde der Vertrauenslehrkraft etc.
- Klassenlektüre, z. B. „Merkt doch keiner, wenn ich schwänze“ von A. Weber

Quellen und Literaturhinweise

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (o. D.): Schulverweigerung – Die 2. Chance! Initiative Jugend stärken. Zugriff am 01.06.2023. Verfügbar unter: <https://www.etcev.de/projekte/rund-um-schule/> (Themen: Beschreibung des Projekts, Informationen).
- Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München (Veranstalter) (14.04.2018). Symposium: Wenn Kinder nicht in die Schule gehen. Schulabsentismus – Forschung und Praxis.
- Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (2010): Schülerinnen und Schüler mit chronischen Erkrankungen. Berlin. Oktoberdruck. Zugriff am 31.05.2023. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/>
- Lempp, T. (2016³): BASICS. Kinder- und Jugendpsychiatrie. München: Urban und Fischer Verlag, S. 68, 98–99.
- Ricking, H. (2006): Wenn Schüler dem Unterricht fernbleiben. Schulabsentismus als pädagogische Herausforderung. Bad Heilbronn: Julius Klinkhardt Verlag.
- Ricking, H. (2014): Schulabsentismus. Berlin: Cornelsen Schulverlage, S. 83 ff.
- Strittmatter, P. (1997²): Schulangstreduktion. München: Hermann Luchterhand Verlag.

Weiterführende Literaturhinweise und ergänzende Materialien

Fachbuch

- Castello, A. und Brodersen, G. (2022): Schulangst: Pädagogische Förderung im Alltag. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Döpfner, M. und Walter, D. (2022): Ratgeber Schulvermeidung: Informationen für Betroffene, Eltern, Lehrkräfte und weitere Bezugspersonen. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Ricking, H. (2022): Schulabsentismus pädagogisch verstehen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Kinder- und Jugendbuch

- Croos-Müller, C. (2012): Nur Mut! Das kleine Überlebensbuch: Soforthilfe bei Herzklopfen, Angst, Panik & Co. München: Kösel Verlag (Thema: Körperübungen für Gelassenheit und Mut. Ab Grundschule.).

- Leibig, C. (2022): Der kleine Bauchweh. Frankfurt: Mabuse Verlag (Thema: Bilderbuch und Ratgeber, um die Ursachen für psychosomatische Bauchschmerzen bei Kindern zu finden. Ab Grundschule.).
- Pongratz, L. (2023): Igelino und der Angsthase. Berlin: Springer Verlag (Thema: Angststörungen und Phobien kindgerecht erklärt. Ab Grundschule.).
- Schneider, S., Borer, S. (2007): Nur keine Panik: Was Kids über Angst wissen sollten. Basel: Karger Verlag.
- Young, K. (2016): hey, du bist großartig! Heidelberg: Carl-Auer Verlag (Thema: kindgerechte Aufklärung und ressourcenorientierte Übungen. Ab Grundschule.).
- Young, K. (2022): hey, kleiner Kämpfer: Ein Buch über Angst. Heidelberg: Carl-Auer Verlag (Thema: Entstehung der Angst im Gehirn und was Kinder dagegen tun können. Ab Grundschule.).

Unterrichtslektüre

- Weber, A. (2006): Merkt doch keiner, wenn ich schwänze. Mülheim a. d. Ruhr: Verlag an der Ruhr (Thema: Dieses Buch und die dazu entwickelten Unterrichtsmaterialien eignen sich besonders für Schüler, die nicht gerne lesen oder Defizite im Lesen haben. Es bietet neben einer spannenden Lektüre auch die Möglichkeit, sich mit den Themen Schwänzen, Elternkonflikte und erster Liebe auseinanderzusetzen. Ab Sekundarstufe I.).

Webseiten

- Deutsches Schulportal (2023): Schulversagen ist der größte Risikofaktor für Schulabsentismus. Zugriff am 01.06.2023. Verfügbar unter <https://deutsches-schulportal.de/> (Thema: Studienergebnisse zur Schulverweigerung).
- Flex Fernschule. Ich will das. Ich kann das. (2023). Zugriff am 01.06.2023. Verfügbar unter: <https://www.flex-fernschule.de> (Thema: Die Flex-Fernschule ist ein Angebot der Jugendhilfe und arbeitet nach den Grundsätzen des SGB VIII. Sie hilft, wenn die Förderung in der Regelschule nicht mehr möglich ist und erreicht die Lernenden direkt am Wohnort in ihrer vertrauten Umgebung oder begleitet stationäre Hilfen.).
- Hebo-Webschule (2023). Zugriff am 01.06.2023. Verfügbar unter <https://www.hebo-webschule.com> (Thema: Online-Unterricht mit Vorbereitung auf staatliche Schulabschlüsse für erkrankte Kinder und Jugendliche, die nicht mehr im Klassenverband beschult werden können.).
- Lehrer-News (2023): Ständig schwänzen, stören und krank sein? Hamburgs Rezept gegen Absentismus. Zugriff am 01.06.2023. Verfügbar unter: <https://www.lehrer-news.de/>
- Liensert, S. (2016): Schulabsentismus im Kontext dissozialen und nicht-dissozialen Verhaltens. Zugriff am 01.06.2023. Verfügbar unter: <https://lwg-bayern.de/> (Thema: umfassende Informationen zum Thema in Form eines Vortrags).
- MindMatters (2023): Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln. Zugriff am 01.06.2023. Verfügbar unter: <https://www.mindmatters-schule.de> (Thema: Informationen zum Programm MindMatters, das psychische Gesundheit, Wohlbefinden, Respekt und Toleranz an der Schule fördert und damit die Lern- und Schulkultur gestaltet).
- Neurologen und Psychiater im Netz (o.D.) Informationsportal zur psychischen Gesundheit und Nervenerkrankungen bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Informationen zu Schulvermeidung (Schulangst, Schulphobie) und Schulschwänzen. Zugriff am 01.06.2023. Verfügbar unter: <https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/> (Thema: Informationen zum Thema; erster Einblick).
- Online-Gymnasium Bayern (2023): Staatlich anerkannte Schule für Personen mit Behinderungen. Zugriff am 01.06.2023. Verfügbar unter: <https://www.abendgymnasien.de/onlinegymnasium.html> (Thema: Das Gymnasium bietet Erwachsenen ab 17 Jahren mit Handicap die Chance, die allgemeine Hochschulreife im Rahmen des zweiten Bildungsweges zu erreichen).
- Ricking, H. et al. (2023): Jeder Schultag zählt. Praxishandbuch für die Schule zur Prävention und Intervention von Absentismus. Zugriff am 01.06.2023. Verfügbar unter: <https://www.joachim-herz-stiftung.de/> (Themen: Hintergrundinformationen, Konzepte, Möglichkeiten der Prävention und Intervention für die Schule).

Film

- SWR 2 (2021): Schulverweigerung – Was hilft, wenn Jugendliche nicht zum Unterricht kommen? Zugriff am 01.06.2023. Verfügbar unter: <https://www.swr.de/swr2/wissen/> (Thema: Ursachen und Hilfen).